
Wohnhügel in Marl – Auszeichnung für vier „Big Beautiful Buildings“

Big Beautiful Buildings im Europäischen Kulturerbejahr 2018

Vier ungewöhnliche Wohnhäuser in Marl erhalten am 13. Juni 2018 eine besondere Auszeichnung als beispielhafte Bauwerke im Ruhrgebiet: die sogenannten Wohnhügel. Sie erzählen vom Geist der 1950er bis 1970er Jahre, einer Zeit, die die Region stark geprägt hat. In keiner Zeit wurde mehr gebaut als in den Wirtschaftswunderjahren, in denen man vom Aufbruch in eine bessere Zukunft träumte. Die Architektur und der Städtebau dieser Boomjahre zeugen von politischem Wandel und sozialen Utopien, von Experimentierfreude und Innovationsgeist. Überall entstanden neue Schulen und Universitäten, Rathäuser, Kirchen, Kaufhäuser und Wohngebäude. Vor allem in Marl wurden zahlreiche experimentelle Neubauten realisiert. Dazu zählen neben großen repräsentativen Projekten wie dem Rathaus und dem Marler Stern auch die Wohnhügel. Dass sie anderes waren als ihre Zeitgenossen lässt sich schon an den kreativen Namen ablesen, die ihnen gegeben wurden: Pharaonengrab, Tobleroneriegel oder Schafstall.

Den Architekten Faller und Schröder war es Ende der 1960er Jahre gelungen, einen neuen Bautyp zu entwickeln, der bei niedrigen Baukosten und einer optimalen Ausnutzung von Grundstücken dennoch individuelles Wohnen ermöglicht. Auf vier Etagen entstand so ein Betonbau mit Dreiecksquerschnitt, der 46 Wohnungen mit je 69 bis 120 Quadratmetern unter einer mächtigen hölzernen Dachkonstruktion zusammenfasst. Die einzelnen Wohneinheiten sind terrassenförmig angelegt und über Treppenhäuser an der Ostseite sowie die Tiefgarage erschlossen. Das erste Hügelhaus konnte bereits im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Anfang der 1970er Jahre entstanden nebenan die Wohnhügel 2 und 3. 1982 vervollständigte ein vierter Wohnhügel das Ensemble, das heute zum festen Bestandteil des Marler Stadtbildes gehört und sich positiv vom konventionellen Wohnungsbau in der Revierstadt abhebt.

Die Auszeichnung der Wohnhügel ist Teil von **„Big Beautiful Buildings. Als die Zukunft gebaut wurde“**. Die gemeinsame Kampagne von **StadtBauKultur NRW** und der **TU Dortmund** (Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung), rückt das bauliche Erbe der 1950er bis 1970er Jahre in ein neues Licht und lädt dazu ein, große und kleine, bekannte und unbekannt, auffällige und unscheinbare Gebäude wieder oder auch ganz neu zu entdecken. Im Laufe des Europäischen Kulturerbejahrs 2018 öffnet das Projekt die Türen zu ausgewählten Bauwerken. Besucht werden können Exkursionen, Vorträge, Kunstprojekte und viele andere Veranstaltungen an außergewöhnlichen Orten. Damit wollen StadtBauKultur NRW und die TU Dortmund einen grenzüberschreitenden Diskurs über den angemessenen Umgang mit dem architektonischen Erbe anstoßen, zu dem auch die Hügelhäuser in Marl gehören.

Mehr Informationen zur Kampagne und Programm unter: www.bigbeautifulbuildings.de

Alle Neuigkeiten, Projekte und Veranstaltungen im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 in Deutschland finden Sie unter www.sharingheritage.de

Ansprechpartner Presse:

Christoph Kremerskothen
StadtBauKultur NRW, Leithestraße 33, 45886 Gelsenkirchen
T: 0209 31981-20
M: 0171 7064804
MAIL: christoph.kremerskothen@stadtbaukultur.nrw.de
WEB: www.stadtbaukultur.nrw.de

Presseinformationen/-fotos: <https://bigbeautifulbuildings.de/ueber/presse>

Facebook: www.facebook.com/bigbeautifulbuildings

Instagram: www.instagram.com/big.beautiful.buildings

Hashtag: #bigbeautifulbuildings

Über StadtBauKultur NRW

StadtBauKultur NRW setzt sich für eine lebenswerte, nachhaltig und qualitativ gestaltet bauliche Umwelt in Nordrhein-Westfalen ein. Sie will dazu beitragen, den aktuellen Herausforderungen an unsere gebaute Umwelt mit zukunftsweisenden und zugleich geschichtsbewussten Konzepten zu begegnen. Zu diesem Zweck realisiert StadtBauKultur NRW eigene Projekte, Veranstaltungen und Publikationen und sie unterstützt Dritte, ihre Ideen für Nordrhein-Westfalen zu verwirklichen. Sie richtet sich sowohl an Fachleute aus dem Bauwesen und Entscheidungsträger in den Kommunen als auch an betroffene und aktive Bürgerinnen und Bürger.

Über das Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung an der TU Dortmund

Das Fachgebiet beschäftigt sich in Lehre und Forschung mit aktuellen Fragestellungen der Stadtentwicklung, mit dem Wandel von Stadt und Landschaft, mit Umstrukturierungsprozessen ganzer Stadtquartiere und einzelner Standorte. In diesem Zusammenhang erfolgt am Fachgebiet sowie in der daran angebotenen Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege auch eine intensive Auseinandersetzung mit Themen der jüngeren Städtebaugeschichte und dem Umgang mit den Bauten und Anlagen der 1950er bis 1970er Jahre. Dies drückt sich in Forschungsprojekten, Studien und unterschiedlichen Veranstaltungsformaten innerhalb und außerhalb der Hochschule aus.